

3/2014



See-Igel



Hallo liebe Seeigel-Freunde!

Der Sommer in diesem Jahr ist doch einfach fantastisch. Die Sonne scheint und die Temperaturen sind hoch, auch die Wassertemperaturen sind fast wie im Mittelmeer. So können bestimmt viele schöne Tauchgänge gemacht werden. Schreibt mir und dem Seeigel doch einfach von eurem schönsten Tauchgang in diesem wunderbaren Sommer.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe (04/2014) ist der 01.10.2014

(Beiträge bitte möglichst per E-Mail und in Word)

Andrea



Herausgeber:

Tauchsport Club Berlin e.V.

Westphalweg 10

12109 Berlin (Tempelhof)

Tel: (030) 751 80 08

E-Mail: Vorstand@tcb-berlin.de

www.TCB-Berlin.de

Barteam Tel: (030) 75 70 46 50

Bankverbindungen:

Berliner Volksbank

BLZ 100 900 00

Kto-Nr. 3921 234 006

Der Vereinsvorstand hilft euch, Fragen und Probleme zu klären.

<u>1. Vorsitzende</u>	Siegfried Bäsler	info@naturundfoto.de	Tel: 75 51 87 70
<u>2. Vorsitzender</u>	Roland Bartsch	bartsch.roland@web.de	Tel: 0173/860 98 08
<u>Geschäftsführer</u>	Dieter Schiegl	dschiegl@tcb-berlin.de	Tel: 03370/265523
<u>Schriefführer</u>			
<u>Kassenwart</u>	Wolfgang Ottrembka	wolle2500@gmx.de	Tel: 0177/7758501
<u>Sportwart</u>	Thomas Harpke	ktcharpke@web.de	Tel: 89 37 96 49
<u>Wettkampfwart</u> (Ansprechpartner)	Birgit Lüdke		Tel: 705 64 70
<u>Ausbildungsleiter</u>	Wolfgang Riediger	wriediger@tcb-berlin.de	
<u>Jugendwart</u>	Sven Holschemacher	S.Holschi@gmx.de	
<u>Umweltbeauftragter</u>			
<u>Pressewart/-in</u>	Andrea Lein	a.lein@arcor.de	Tel: 852 01 17
	Lutz Fiedler	lufie@versanet.de	Tel: 75 46 13 83
	Anja Müller	presse@tcb-berlin.de	Tel: 76 80 58 11
<u>Gerätewart</u>	Hans Niemann	hniemann@tcb-berlin.de	Tel: 722 55 42
	Rüdiger Hoffmann	hoffmann.kastner@online.de	Tel: 78 89 55 58
<u>Sicherheitsbeauftragter</u>	Dieter Schiegl	s.o.	
<u>Clubheim</u>			Tel: 75 70 46 50
<u>Bardienst</u>	Ilona Ganske	ilona@ganske.net	Tel: 746 11 49

Öffnungszeiten des Büros an jedem Freitag sind von 20:00 bis 22:00 Uhr
Der Kassenwart ist jeden Freitag von 19:00 bis 21:00 Uhr ansprechbar.



Liebe Vereinsmitglieder

In den letzten Monaten hat unser Vereinsmitglied Rainer intensiv an unserer neuen Website gearbeitet, so dass sie seit geraumer Zeit auch online ist. Ihr findet sie - wie bisher auch - unter TCB-Berlin.de

Für die Pflege der Website ist es ein großer Schritt, wir hoffen, für das Layout auch. Die neue Website erleichtert auch die Möglichkeit zwischen einem internen und einem externen Bereich zu unterscheiden. Auf den internen Bereich werden nur Vereinsmitglieder zugreifen können, auf den externen die "Welt".

Um auf den Mitgliederbereich zugreifen zu können, benötigt ihr einen Benutzernamen und ein Passwort. Beides muss von uns eingerichtet werden.

Dazu benötigen wir eure E-Mail-Adresse.
Das Passwort könnt ihr danach eigenständig ändern.

Bitte schickt uns eine Mail, damit wir Euch nach und nach freischalten können. Wir möchten Euch dringend bitten eure Zugangsdaten nicht weiterzugeben, damit der Mitgliederbereich auch nur von Mitgliedern eingesehen werden kann.

Die TCB-Website ist zwar jetzt in einem Zustand, der es uns erlaubt, sie zu zeigen, aber sicherlich ist noch nicht alles "rund".

Bitte habt Verständnis, wenn noch nicht alle Informationen eingegeben sind und kleine Mängel noch nicht ausgemerzt wurden.

Nach und nach wird die TCB-Website mit "Leben gefüllt".

Euer Vorstand

Vorstand@tcb-berlin.de



Freiwasserausbildung Frühjahr 2014



In diesem Frühjahr waren 5 Bronze-Anwärter angetreten, um ihre Freiwasserausbildung in unserem Verein abzuschließen.

Die Ausbildung zum Grundtauchschein im Hallenbad machte allen viel Freude. Alle waren voller Tatendrang ins Freiwasser zu kommen. Nachdem ein gemeinsamer Termin gefunden war, gab es die allgemeine Meinung: „Wir wollen dieses Jahr in den Flughafensee.“

(Wer den Flughafensee kennt weiß: *Es kann gute Sicht sein oder schlechte, das hängt vom Wetter ab.*)

Treffen war Himmelfahrt an der bekannten Zugangsstelle. Leider hatten die Wettermacher genau in dieser Woche wieder das „Schlecht“-Wetterprogramm eingeschaltet und es regnete Tage vorher etwas intensiver. Die Befürchtungen der Ausbilder sind dann schließlich eingetroffen und wir hatten ca. 0,5 bis 1,5 m Sicht (je nach Tiefe). Alles andere als ideale Bedingungen für den ersten Freiwassertauchgang. Alle haben tapfer ihren ersten Tauchgang im Freiwasser absolviert. An Übungen war aufgrund der Sicht nicht zu denken.

Bei der Nachbesprechung wurde dann beschlossen: Der nächste Termin ist am Werbellinsee.

Gesagt, getan: Wir trafen uns dann am Wochenende am Dornbusch am Werbellinsee. Es war das schönste Picknick-Wetter, als wenn es noch nie anders gewesen wäre.

Die Sicht war Spitze und lag bei ca. 8-10 m. Das Wasser lud auch zum Baden ein, da die Oberflächentemperatur 24° Celsius betrug. Es machte allen (Tauchern und Begleitern) viel Spaß. Abgeschlossen wurde dann der Tauchtag mit der obligatorischen Rettungsübung. Hier wird das Auffinden eines bewusstlosen Gerätetauchers simuliert. Nach der Rettung an die Wasseroberfläche wird der „Verunfallte“ dann an Land gebracht, erste Hilfe Maßnahmen angewendet und die Rettungskette eingeleitet. Die Trockenübung: HLW an der Rescue-Anne haben dann alle anschließend noch im Clubheim durchgeführt.

Da es bei einigen noch kleinere Problemchen gab, wurde einige Wochenenden später noch ein Nachtermin erforderlich. Endlich waren dann alle fertig. Feierlich wurden dann die PIC's ausgefüllt und die Urkunden verteilt.

Wir, die Ausbilder, wünschen allen Kursteilnehmern allzeit immer „Gut Luft“, viel Freude und erlebnisreiche Tauchgänge bei der Ausübung ihrer neuen Freizeitbeschäftigung.



(vielen Dank an Nicole für das zur Verfügung stellen des Fotos)

v.l.n.r : Rüdiger, Steffi, Anne, Malte, Jonas, Oisin, Andreas



T-Shirts

Der TCB hat verschiedene Versionen von Shirts.

Auf Anforderung kann zwischen folgenden Artikeln gewählt werden:

Basecap	7 Euro
Sweatshirt (blau oder schwarz)	20 Euro
T-Shirt (blau oder schwarz)	12 Euro
Poloshirt	
Kapuzenpullover (blau oder schwarz)	24 Euro
Sweatjacke mit Reißverschluss	27 Euro
Kapuzenjacke mit Reißverschluss	30 Euro
Einkaufstasche mit TCB Logo	6 Euro

Es sind auch andere Bestellungen und Farben möglich.

So kann man auch ein Damen-Shirt mit V-Ausschnitt bestellen.

Der TCB wird demnächst eine Sammelbestellung machen.

Alle Bestellungen könnt ihr bitte umgehend an den Vorstand richten

Vorstand@tcb-berlin.de

Andrea



Wir verlängern den Sommer mit Caipi und mehr!

Am 14. November 2014 stellt sich das Barteam vom TCB ab 20:00 Uhr hinter den Tresen und mixt Caipirinha und andere Cocktails. Unterstützt wird hierbei das Team um Ilona & Co. wie immer durch Hajo und Andre. TCB-Mitglieder, sowie Gäste, sind wie immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euch.

Hajo Bertram

Der letzte Tauchgang

Teil 6



An dieser Stelle berichtet Andreas P. in loser Folge darüber was er und seine Frau Anja auf ihrer Maledivensafari im Februar 2012 erlebten. Er beschreibt wie schön es sich dort vom Safariboot aus tauchen lässt, was für aufregende Tauchgänge sie erlebten und wie es zu dem Tauchunfall kam, den er dann plötzlich erlitt. Er berichtet über die Behandlung in der Dekokammer auf Bandos und mit welchen Schwierigkeiten sie dort zu kämpfen hatten. Er macht sich ausführliche Gedanken darüber, wie es zu dem Dekounfall kommen konnte und er erkennt dabei eine weitere, bisher völlig unterschätzte Gefahr.

Bandos

Anja bekam die ganze Nacht kein Auge zu. Zu oft schaute sie zu mir rüber, ob noch alles in Ordnung ist. Sie war viel zu besorgt, dass ich plötzlich leblos daliegen würde, und dann wäre ein ganz schneller Notruf die einzige Überlebenschance. Ich dagegen schlief fest wie ein Bär im Winterschlaf. Ich hatte keine Ängste um mich selbst.

Anja war froh, als die Nacht endlich vorbei war. Für sie war es eine große Erleichterung, mich in Bewegung zu sehen, zu sehen dass ich lebendig bin. Sie hatte Angst ich würde weiterschlafen und nicht mehr aufstehen und für immer liegen bleiben. Dem war nicht so. Putzmunter stand ich wieder auf. Die Stickstoffbläschen hatten die längste Zeit ihr Unwesen getrieben.

Nach dem Frühstück fanden wir uns pünktlich an der Klinik zur 2. Druckkammerfahrt ein. Es graulte mich schon vor der Langweile die ich wieder haben würde, aber „nur“ zweieinhalb Stunden sollten doch eigentlich so schlimm nicht sein. Es zog sich aber trotzdem unheimlich hin, es fühlte sich viel länger an, als es in Wirklichkeit war.

Bei dieser Fahrt durfte ich mich auf Grund meiner „Fitness“ auf einem der Sitzplätze auf der rechten Seite niederlassen. Die Liege, auf der ich gestern noch lag, war für jemand Anderen vorgesehen. Dort wurde ein Einheimischer hingelegt. Ihm erging es viel schlimmer als mir. Er konnte seine Beine nicht mehr bewegen. An seiner Seite stand ein Freund, der ihn betreute. Er setzte ihm die Atemmaske auf und wieder ab, gab ihm zwischendurch Wasser und sprach ihm Mut zu.

Anja, draußen wieder mal auf mich wartend, erfuhr inzwischen, dass es öfter passiert, dass Malediver sich ohne irgendeine Ausbildung ein Tauchgerät greifen und dann einfach drauflos tauchen. Sie holen dann Korallen oder andere Dinge von da unten hoch, um sie zum Verkauf anzubieten. Die Meisten von denen haben aber noch nie etwas von Nullzeit, Aufstiegs geschwindigkeit oder Dekompressionserkrankung gehört. Sie tauchen mit alten, von den Tauchbasen ausgemusterten Geräten. Wie es sich gerade so ergibt bei ihrer Suche nach verkaufstauglichen Dingen. Dadurch sind Tauchunfälle bei

Reisebericht



den Maledivern geradezu vorprogrammiert. Ich habe keine Ahnung wer bei denen die immens hohen Kosten für die Druckkammerbehandlung übernimmt. Denn wenn sie schon keine Tauchausbildung haben, dann haben sie auch erst recht keine Versicherung für derartige Unfälle.

Als ich auch diese Druckkammerfahrt überstanden hatte betrachtete der Taucherarzt, Dr. Andre Zemp, meine Hautoberfläche ganz genau. Schließlich stellte er fest, dass die 2. Kammerfahrt keine weitere Verkleinerung meiner marmorierten Stellen an Bauch und Rücken ergab. Nach der langen Druckkammerfahrt am Abend zuvor war ein deutlicher Rückgang festzustellen. Nun aber schien eine weitere Kompression keine weitere Verbesserung mehr zu bringen. Deshalb entschied der Doktor, dass wir hier an dieser Stelle abrechnen und die weitere Behandlung einstellen. Die letztlich verbliebenen Flecke würden mit der Zeit von ganz alleine immer kleiner werden und schließlich ganz verschwinden. Er sollte Recht behalten.

Allerdings belegte er mich noch mit einer Woche Flugverbot. Das war uns aber so was von egal. Wir befanden uns nämlich genau in der Mitte unseres Urlaubs. Unser Flug in die Heimat ging sowieso erst in einer Woche. Das passte also ganz genau. Da haben wir ja mal Glück gehabt. So ein Tauchunfall kann einem ja auch am Ende des Urlaubs wiederfahren. Und dann müsste man in seinen Heimatflieger einsteigen und darf das aber gar nicht. Dann heißt es, eine Woche Verlängerung buchen, aber wo? Da kommen dann nur diese nicht ganz so schön gelegenen „Patientenbungalows“ in Frage und das zu einem schön überfeuerten Tagespreis von 410 US Dollar pro Nacht, die man uns in Rechnung stellte. (Das entsprach zum damaligen Zeitpunkt einer Summe von 325 Euro.) Nicht vergleichbar mit den Pauschalreisepreisangeboten aus der Heimat. Außerdem muss dann auch noch ein neuer Rückflug gebucht werden, auch nicht gerade billig so kurzfristig. Es muss auch noch ein Plätzchen frei sein im Flieger am Tag seiner Wahl. Auch das könnte sich hinziehen, sodass man die zusätzliche Unterkunft vielleicht doch noch etwas länger benötigt als nur eine Woche.

Es entstünden Kosten über Kosten. Da hätten wir uns ganz genau überlegen müssen, ob wir gemeinsam die Verlängerungswoche drangehangen hätten oder ob ich alleine im „Urlaubsparadies“ geblieben wäre und Anja den schon gebuchten Rückflug genommen hätte.



Denn was die Versicherung von diesen ganzen Kosten übernommen hätte - und das auch noch für die Begleitung, das ist höchstfraglich. Da muss man schon davon ausgehen, dass man diese Zusatzkosten nicht mehr erstattet bekommt und das sprengt natürlich jede Urlaubskasse! Insofern haben wir noch mal Glück im Unglück gehabt. Mit dem Timing jedenfalls. Es hätte also alles noch viel schlimmer kommen können.

Dr. Zemp empfahl uns noch, gleich die ganze Woche auf der Insel zu bleiben. Da ich ja nun sowieso nicht mehr tauchen dürfte wären wir doch auf Bandos viel besser aufgehoben, als auf so einem engen Safariboot. Ich hab' gleich gedacht, wer bitteschön soll das bezahlen? Da kannte ich die Preise noch gar nicht. Wir haben eine Unterkunft, die ist bereits bezahlt und das Essen auch. Und genau da will ich auch wieder hin! Für ihn schien anscheinend Geld keine Rolle zu spielen. Na ja, wenn man genug davon hat. Außerdem wollte ich auch so schnell wie möglich zum Safariboot zurück um allen dort Verbliebenen zu zeigen: Seht her, es geht mir gut. Ihr braucht euch keine Sorgen mehr um mich zu machen. Und ich wollte auch einfach nur bei ihnen sein - unter Freunden sozusagen.



Na der hat ja Ideen, dieser Dr. Zemp. Vielleicht machte er sich einfach nur Sorgen, dass ich doch einfach weitertauchen würde, wenn ich noch eine ganze Woche lang auf dem Safarischiiff rumhänge? Dass genau das nicht passiert, dafür hätte schon ein Anderer gesorgt. Hardy, der Chefguide nämlich. Das sagte er mir gleich am Telefon. Der Manager der Druckkammer war so freundlich und ließ mich zähneknirschend mit seinem Handy den Hardy vom Safariboot anrufen um schon mal Entwarnung zu geben, damit alle Beteiligten gleich wissen: Nichts Schlimmes passiert, ich bin o.k.! Als ich dann Hardy mitteilte, dass mir der Arzt einen Monat Tauchverbot erteilt hat, gab er mir zu verstehen, dass er mich so oder so, egal was der Arzt sagt, nicht mehr tauchen lassen wird. Wenn der Arzt es mir nicht schon verboten hätte, dann hätte er es eben getan. Viel zu groß wäre die Gefahr, dass erneut etwas passiert.

Ich legte auf und gab dem Druckkammermanager sein Telefon zurück. Die Gespräche mit ihm wurden ausschließlich in englischer Sprache geführt. Er gab uns zu verstehen, er hätte bereits ein Speedboot für etwa 14:00 Uhr klargemacht, welches uns zurück zum Safariboot fahren würde. Es fehlte zwar immer noch die Kostenübernahme von meiner Versicherung (also vom VDST), aber diese müsste eigentlich jeden Moment hier eintreffen. Er hätte gerade eben noch mal mit der Versicherung gesprochen und ihm wurde bestätigt, die Kostenübernahme wird gleich rausgeschickt. Es schien also alles reine Formsache zu sein. Wir hatten jetzt noch eine Stunde Zeit, in der wir unsere Sachen fertig machen konnten. Das sollte reichen. Wir machten uns auf den Weg, um unsere Habseligkeiten aus dem Zimmer zu holen und gingen rüber zur Rezeption um auszuchecken. Auch hier wurden die Gespräche natürlich ausschließlich auf Englisch geführt. Ich dachte noch, es würde Schwierigkeiten geben, weil wir für zwei Nächte eingebucht hatten, wir aber nun schon nach einer Nacht abreisen wollten. Das war aber nicht das Problem. Der Rezeptionist tippte gerade auf der Tastatur herum, da klingelte das Telefon. Er nahm den Hörer auf, nickte ein paar Mal verständnisvoll und legte wieder auf. Er bekam gerade die Anweisung uns nicht auszuchecken und uns stattdessen noch einmal zur Klinik rüber zu schicken, der Manager möchte uns dringend sprechen. Was ist denn jetzt noch? Ich ahnte nichts Gutes.

In der Klinik angekommen gingen wir gleich durch den kleinen Warteraum hindurch, in dem gerade zwei Patienten mit kleinen Wehwehchen darauf warteten, endlich dranzukommen. Wir wollten ja nicht zum diensthabenden Arzt, sondern zum Manager, und der saß drei Räume weiter in seinem Büro.

Reisebericht



Nach einer kurzen Begrüßung fragte ich, was es denn jetzt noch für offene Fragen gibt. Ich wäre nicht im Traum auf die Idee gekommen, dass uns die VDST Versicherung irgendwelche Probleme bereiten könnte. Aber genau **das** war der Fall! Der Manager hatte gerade noch einmal dort angerufen und nachgefragt, wo denn nun das Fax mit der entsprechenden Kostenübernahme bleibt, daraufhin antwortete man ihm, das würde noch dauern. Der Kollege, der dazu berechtigt ist, kommt erst in 2-3 Stunden und solange müssten wir uns noch gedulden.

Das darf doch nicht wahr sein! Spätestens um 15:00 Uhr müssen wir die Insel verlassen, sonst schafft es das Speedboot nicht mehr uns noch vor Einbruch der Dunkelheit zu unserem Safariboot zurück zu bringen. Bei Dunkelheit können und dürfen die maledivischen Boote nicht mehr unterwegs sein. Schließlich kann zwischen den Korallen nur auf Sicht gefahren werden.

Für uns bedeutete es, wenn wir die Insel nicht bis 15:00 Uhr verlassen haben, müssen wir eine weitere Nacht auf Bandos verbringen. Und das bei den gepfefferten Preisen. Wer weiß, ob auch diese Zusatzkosten von der Versicherung übernommen werden? Anja war in der Beziehung sehr optimistisch, ich dagegen ahnte schon jetzt, dass das nicht so richtig klar war.

Man muss sich schon darüber wundern, dass 20 Stunden nach der ersten Kontaktaufnahme von Seiten der Druckkammer, es nun immer noch nicht möglich ist, die bereits erteilte Zusage der Kostenübernahme nun auch schriftlich zu bestätigen. Dienstplan hin oder her. Innerhalb von 20 Stunden muss es doch möglich sein, einen mit den entsprechenden Befugnissen innerhalb dieser Institution zu erreichen.

Der Manager machte uns gleich klar, dass wir ohne Kostenübernahme der Versicherung die Insel nicht verlassen dürfen. Es sei denn, wir bezahlen die Druckkammerbehandlung aus eigener Tasche.

Daraufhin war ich dann mal neugierig und habe mir die Rechnung zeigen lassen. Ich konnte meinen Augen kaum trauen. Da standen doch wirklich satte 8.758 Dollar und 99 Cent! Ich fragte mich, was daran wohl so teuer ist. Wahrscheinlich die zwei Flaschen Mineralwasser, die ich für den Druckausgleich benötigte (auf die komme ich später noch einmal zu sprechen).

Mir war sofort klar, dass ich die Kosten für die Druckkammerbehandlung auf gar keinen Fall aus eigener Tasche vorschießen würde und wenn ich eine ganze Woche auf die Kostenübernahme warten müsste! Wir waren also auf der Insel gefangen, solange bis der entsprechende „Schriebs“ hier eintreffen würde.

Der Manager schüttelte den Kopf und erklärte mir: „Immer nur bei dieser Versicherung dauert das so lange. Bei allen anderen Versicherungen kommt die Kostenübernahme sofort. Bei dieser Versicherung ist es jedes Mal das Gleiche!“ Ich war also kein Einzelfall.

Wir verließen das Managerbüro und die Klinik und schlenderten etwas deprimiert die Strandwege entlang. Jetzt hatten wir zum ersten Mal Zeit, die Schönheit der Insel zu betrachten. Genießen konnten wir sie jedoch nicht. Es war schon irgendwie seltsam. Nur ein Tag zuvor wollten wir so schnell es nur irgendwie geht hierher und jetzt, noch nicht einmal 24 Stunden später, will man nur noch weg von hier. Lieber heute als morgen.

Plötzlich klingelte Anjas Handy. Es war der diensthabende Arzt der VDST Hotline. Er erkundigte sich nach meinem Gesundheitszustand. Er wollte wissen, ob er zusätzliche ärztliche Hilfe organisieren muss. Ich erklärte ihm, dass es mir gut geht und dass ich keine weitere medizinische Hilfe benötige. Das war wirklich sehr aufmerksam, sich zu vergewissern, dass ich von den hiesigen Ärzten gut versorgt werde. Meine Hoffnung, er könnte den erforderlichen Bürokratismus beschleunigen, konnte er allerdings auch nicht erfüllen. Darauf habe er als betreuender Arzt keinen Einfluss. Dafür sind ganz andere Leute zuständig. Ich bedankte mich noch einmal für seine Nachfrage und beendete das Gespräch.



Nachdem wir die Insel mehrmals umrundet hatten, fanden wir uns um kurz vor 15 Uhr wieder im Büro des Managers ein. Wir hatten die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass das so dringend erwartete Papier inzwischen doch noch eingetroffen ist. War es aber nicht. Damit stand jetzt endgültig fest, dass wir eine weitere Nacht auf Bandos verbringen werden. Wir sollten aber nach dem Abendessen, so ungefähr um 20:00 Uhr noch einmal ins Büro kommen um zu schauen, ob man die Abreise dann eventuell schon planen kann.



Als klar war, dass wir heute keine „große Reise“ mehr unternehmen würden, konnten wir endlich in den Entspannungsmodus fallen. Jetzt hatten wir erst mal Zeit. Inzwischen hatten wir die Insel kennen gelernt. Wir wussten, wo die schönen Seiten liegen, und wir wussten wo es eher nicht so schön ist. An einer der schöneren Stellen ließen wir uns nieder und machten jetzt ganz entspannten Badeurlaub.

Wie verabredet gingen wir nach dem Abendessen wieder einmal rüber zur Bandos Medical Clinic, um uns dort mit dem Manager zu treffen. „Die Kostenübernahme ist eingetroffen. Wir können jetzt die Abreise für morgen früh planen“, sagte der Manager und hielt uns das so sehnsüchtig erwartete Papier unter die Nase. „ACCEPTANCE OF COSTS“ war in großen Lettern als Überschrift über dem Kleingedruckten zu lesen. Na endlich - wurde ja auch Zeit! Warum man dafür nun 24 Stunden braucht, wird mir für alle Zeiten ein Rätsel bleiben. Ob es vielleicht so lange dauert, weil erst noch die Mitgliedschaft geprüft wird? Oder wird erst noch geprüft, ob die letzten Beiträge ordnungsgemäß bezahlt wurden? Ich weiß es bis heute nicht.

Zu unserem Erstaunen eröffnete uns der Manager eine ganz neue Reisevariante, um zu unserem Safariboot zurückzukehren: Wir sollten fliegen! Ich wäre ja gerne mal geflogen, mit einem dieser kleinen Propellermaschinen, die vom Wasser aus starten und landen. Diese Dinger fliegen auch nicht so hoch, so dass man die Insellandschaft noch ganz genau erkennen kann. Das war schon immer mein Traum, mit dem Airtaxi zum Reiseziel zu gelangen.

Weiter auf Seite 16

Tauchkurse 2014

Tauchscheine



Grundtauchschein

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
05.09.-12.10.	Ankogelweg	05.09.14	auf Anfrage	
07.11.-13.12.	Ankogelweg	07.11.14	auf Anfrage	

DTSA-Bronze

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
03.10.-05.10.	Werbellinsee	12.09.14	150,00/95,00 + PIC	ca. 35,00 (HP)

DTSA-Silber und Gold

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
03.10.-05.10.	Werbellinsee	12.09.14	150,00/95,00 + PIC	ca. 35,00 (HP)

Silber und Gold Theorie

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
13.09.-14.09.	TCB-Vereinshaus	05.09.14	45,00 + PIC	

Anmeldung und Informationen bitte bei Wolfgang Riediger

Mitteilung des Geräteraum-Teams

In den Sommermonaten müssen wir unsere Füllanlage um 22:00 Uhr außer Betrieb nehmen.

Bitte bedenkt das, wenn ihr eure Flasche(n) gefüllt haben möchtet.

Nach 21:30 Uhr werden wir keine Flaschen mehr zum Füllen annehmen.

Ihr könnt euch, wenn ihr später erscheint, jedoch eine Flasche, sofern vorhanden, ausleihen und eure Flasche am nächsten Freitag gefüllt abholen.

Der Geräteraum ist freitags ab 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr besetzt.

Euer Geräteraum Team

Spezialkurse

**Aufbaukurs Tauchsicherheit und Rettung**

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	19.09.14	70,00 + PIC	

Aufbaukurs Orientierungstauchen

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	12.09.14	50,00 + PIC	

Aufbaukurs Gruppenführung

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	12.09.14	50,00 + PIC	

Aufbaukurs Nachttauchen

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
20.09.-21.09.	Flughafensee	19.09.14	50,00 + PIC	

Nitrox Bronze Theorie (und Praxis?)

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
auf Anfrage	TCB-Vereinsheim		30,00	

Anmeldung und Informationen bitte bei Wolfgang Riediger

Für alle Veranstaltungen gilt:

Anmeldung ist nur bei Vorkasse bis Anmeldeschluss gültig, gültige Tauchtauglichkeit, Voraussetzungen gem. D TSA-Prüfungsordnung sind einzuhalten!



Termine im Clubheim

<u>Tag/Datum/Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>ICB-Raum</u>
Fr. 29.08. 20:00	Grillfest	Veranstaltungsraum
Fr. 05.09. 20:00	Fotogruppe Vortrag	Veranstaltungsraum
Fr. 10.10. 20:00	Fotogruppe mit Peter Wolfram Video: „Sardinenrun und mehr...“	Veranstaltungsraum
Fr. 07.11. 20:00	Fotogruppe mit Michael Feierabend „Baikal“	Veranstaltungsraum
Fr. 14.11. 20:00	Caipi-Fete	Veranstaltungsraum
Fr. 05.12. 20:00	Fotogruppe Bilderschau der GDT „Naturfotografie in Berlin/Brandenburg“	Veranstaltungsraum
Fr. 19.12. ???	Weihnachtsfeier	Veranstaltungsraum
Mi. 31.12 20:00	Silvester-Party	Veranstaltungsraum

Grillfest:

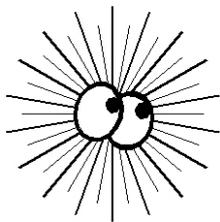
Jeder bringt sein Grillgut bitte selber mit!

Schnuppertauchen 2014

Sa. 30.08. 18:00 – 20:00 Ankogelbad

Voraussetzungen: guter allgemeiner Gesundheitszustand, keine Erkrankungen der Atemwege, keine Erkältungskrankheiten, intakte Trommelfelle.

Ansprechpartner ist Wolfgang Riediger



Liebe Tauchsportfreunde!

Wir bitten um Eure Mithilfe! Damit wir die wenigen Trainingszeiten, die wir noch haben, behalten können, bitten wir Euch, regelmäßig und zahlreich zu den verbleibenden Trainingszeiten zu erscheinen.

Finckensteinallee wird demnächst wieder geöffnet

Ankogelbad Training während der Sommerferien bis 24.08. s. Internet

Erwachsenentraining

Montag	18:00 – 19:00	Grube	Ankogelbad
	20:30 – 21:30	Bahn 3 – 4 flach	Ankogelbad
Mittwoch	20:30 – 22:00	Bahn 3 – 4 flach	Ankogelbad
	20:30 – 21:30	Bahn 1 tief u. flach	Seestr.
Freitag	18:00 – 19:00	Grube	Seestr.
	18:00 – 20:00	Bahn 3 tief	Seestr.
	18:00 – 19:30	Bahn 5 - 6 flach	Ankogelbad
Samstag	18:00 – 20:00	Grube	Ankogelbad

Jugendtraining

Mittwoch	19:30 – 20:30	Nichtschwimmer u. 2 Bahnen	Götzbad
-----------------	---------------	-------------------------------	---------

UW-Rugby

Dienstag	19:30 - 21:00	Grube Nur Frauen!	Ankogelbad
Donnerstag	20:00 – 21:30	Grube	Ankogelbad

Apnoetraining

siehe Internet

Reisebericht



„Ist das nicht viel teurer, als würden wir mit dem Speedboot zurückfahren?“ zögerte ich noch. „Außerdem, wie soll das Airtaxi die AISHA anfliegen? Das geht doch gar nicht“, hakte ich nach.

„Das geht sehr wohl!“ entgegnete mir der Manager. „Ich habe mit dem Kapitän der AISHA gesprochen. Daher weiß ich, dass ihr Safariboot ganz in der Nähe von Vilamendoo vor Anker liegt. Morgen früh um 7:30 Uhr geht das nächste Airtaxi nach Vilamendhoo. Dort wird man Sie dann kurz nach 8:00 Uhr mit dem Dhoni abholen. Sie wären viel schneller wieder zurück auf der AISHA als mit dem Speedboot. Also, soll ich jetzt zwei Plätze für das Airtaxi reservieren, oder nicht?!“

Das hörte sich alles sehr verlockend an. Ich war begeistert. „Aber ich darf doch gar nicht fliegen, in meinem Zustand?“ Ich schaute den Manager fragend an. Er nickte: „Doch! Natürlich dürfen Sie mit dem Airtaxi fliegen. Diese kleinen Maschinen fliegen auf einer so geringen Flughöhe, dass das für Sie völlig ungefährlich ist.“

Jetzt wollte ich nur noch wissen, was der Spaß denn kostet. Als ich hörte, der Flug würde 500 Dollar kosten, zog ich die Stirn in Falten. Der Manager erklärte mir aber, es wäre gar nicht teuer, ein Speedboot würde noch mehr kosten. Da müssten wir dann schon mit 750 Dollar rechnen. Als ich ihn ungläubig ansah, erklärte er mir, dass das Boot wegen der doppelten Fahrtstrecke so teuer ist. Das Speedboot müsste ja erst einmal, von wo auch immer, hierher kommen. Dann rüber bis nach Vilamendhoo und von dort wieder dahin zurück fahren, wo es hergekommen ist. Daher die Kosten.

Die Entscheidung lag auf der Hand: „Wir nehmen das Wasserflugzeug!“ verkündete ich. Anja verdrehte die Augen: „Mir bleibt auch **nichts** erspart!“ fluchte sie. Ihr war es unheimlich, gar Angst einflößend, mit diesen kleinen wackelnden Kisten über das Meer zu fliegen. Normalerweise würden sie keine 10 Pferde in diesen Miniflieger hineinkriegen. Aber was sollte sie machen, wir wollten und mussten hier weg! Und die Aussicht auf 3-4 Stunden Speedboot fahren war auch nicht viel angenehmer. Sie hatte noch immer die Nase voll von der wilden Fahrt hierher. Der Rückweg würde ja noch viel länger dauern. Schließlich ist die AISHA inzwischen weiter gefahren, rüber bis ins Ari Atoll. Es blieb ihr also gar nichts anderes übrig, als zuzustimmen. „Also gut, dann fliegen wir eben mit dem Airtaxi“, seufzte sie.

Der Manager nickte zufrieden und griff zum Telefon. Er führte ein kurzes Gespräch in einer Sprache, die wir nicht verstanden. Aber das war jetzt egal. Wir mussten ihm vertrauen, und wir taten es auch. „Alles klar! Die Plätze sind gesichert. Morgen früh um 6:00 Uhr legt das Transferboot am Jetty an.“ Er nahm ein Stück Papier und schrieb die Flugnummer mit Abflugzeit auf. Mit den Worten: „Seien sie pünktlich!“ überreichte er uns den Zettel. Nach einer kurzen Verabschiedung verließen wir sein Büro.

Beim endgültigen Auschecken an der Rezeption, erlebten wir beim Begleichen unserer Rechnung wieder einmal eine Überraschung. Als wäre die Rechnung nicht schon hoch genug gewesen, standen dort noch 16 Dollar zusätzlich drauf, die dort absolut nicht hingehörten. Als Zahlungsgrund war auf der Rechnung die „Moonshine Bar“ (Name so oder so ähnlich) angegeben. Nun wusste ich ja ganz genau, dass wir diese Bar nie im Leben betreten hatten. Wir wussten bis dato gar nicht, dass es diese Bar überhaupt gibt. Siegesicher reklamierte ich und war mir dabei ganz sicher, dass sich der Fehler sogleich aufklären würde. Es klärte sich auf, aber nicht so, wie ich es erwartet hatte. Mir wurde

erklärt, dass die beiden Flaschen Mineralwasser, die in der Druckkammer für mich bereit standen, aus der „Moonshine Bar“ stammten und sie demzufolge zu Recht auf meiner Rechnung stehen.

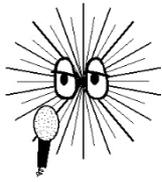
Das kann ja wohl nicht wahr sein! Das muss man sich mal vorstellen, die Druckkammerbehandlung kostet sage und schreibe 8758 Dollar - und dann sind 2 Flaschen Mineralwasser **nicht** mit drin??? Das gib'ts doch gar nicht, oder?! Das ist doch das i-Tüpfelchen der Abzocke!

Ich weigerte mich, die 16 Dollar zu bezahlen. Erstaunlicherweise lenkte der Rezeptionist ganz schnell ein und druckte mir eine neue Rechnung aus, ohne Position „Moonshine Bar“. Immer noch ärgerlich über diese Dreistigkeit reichte ich ihm die VISA Karte, um den Vorgang endlich abzuschließen.

Um dreiviertel Sechs standen wir bereits am Jetty und warteten geduldig auf das Schnellboot, welches uns zur Flughafeninsel bringen würde. Wir wollten auf gar keinen Fall zu spät vor Ort sein und den Bootsführer warten lassen. Wir waren glücklich, als das Boot am Steg festmachte und uns der Steuermann aufforderte einzusteigen...



Fortsetzung folgt



Tauchender Reporter

Nachrichten rund ums Apnoetauchen

Rekorde, Rekorde, Rekorde

Am 15. Februar fand die 16. Berliner und 6. Deutsche offene Meisterschaft im Apnoetauchen statt.

Mit einem Superergebnis belegte bei den Damen Olga Martinez Alvarez (GER) mit 4:37 min beim Zeittauchen und 155 m im Streckentauchen den ersten Platz.

In der Gesamtwertung der Herren lag Jesper Stechmann aus Dänemark am Ende mit 6:03 min und 211 m vorne.

Aus Berliner Sicht besonders erfreulich:

Wolle Neugebauer vom TCB-Berlin e.V. holte sich erstmals neben dem Titel des Berliner Meisters auch den Pokal des Deutschen Meisters im Apnoetauchen. Mit 7:35 min im Zeittauchen und 137 m im Streckentauchen erreichte "Wolle" sein bisher bestes Ergebnis bei einer Meisterschaft.

Auch die beiden anderen Berliner Teilnehmer überzeugten mit Superleistungen.

Jens Berger von NTV e.V. belegte mit 5:07 min und 131 m den 12. Platz in der Gesamtwertung und Rang 2 in der Berliner Wertung.

Erstmals als Teilnehmer bei einer Meisterschaft erreichte der Berliner Ingolf Haupt (TCB) mit seinem Bestergebnis im Zeittauchen 4:32 min und 88 m im Streckentauchen. Damit landete er auf den 3. Platz bei der Berliner Meisterschaft im Apnoetauchen sowie Rang 17 in der Gesamtwertung.

Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern zu ihren Ergebnissen.

Am 8. und 9. März 2014 wurde die 1. Deutsche Apnoe Teammeisterschaft mit Workshop im Hallenbad Greene ausgetragen. Der Bericht hierzu folgt in der nächsten Ausgabe.

Der Franke Andreas Güldner hat am 26. Juni einen neuen Weltrekord in der Soma Bay in Ägypten in der freien Disziplin Skandalopetra mit 112 m aufgestellt. Schaut euch das einmal auf der Homepage von Andi an: <http://www.andreasguedner.de/about>

Das ehemalige TCB-Mitglied Jonas Krahn stellte am 09.08.2014 mit 173 m im Streckentauchen im See einen neuen Deutschen Rekord im Freitauchen auf. Der Rekordversuch war ein Teil des Events "Silent Motion", das vom 08.08. - 10.08.2014 am Horka (Crostwitz) in Sachsen stattfand. Dieses Event wurde von AIDA Deutschland veranstaltet und von Burkhard Adam organisiert. Neben Freitauchen wurde Yoga, mentales Training, Slacklines, Camping, Fun Competition und mehr angeboten. Es hat Spaß und Freude gemacht an der Freitauchperle bei guten Sichtverhältnissen seinem Hobby zu frönen.



Daniel Weißhoff bietet in diesem Herbst (3.-5.10) zusätzliche Kurse für das Apnoetauchen an.

Anmeldungen erfolgen bitte unter: <http://www.apnea-college-berlin.de/kontakt/>

Auf der Homepage vom Tauchclub Wiesbaden e.V. ist zu lesen:

Der Rhein-Main-Cup kommt! Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Der Wettkampf mit internationaler Beteiligung findet in gewohnter Weise am 04.10.2014 im Schwimmbad Kleinfeldchen, Hollerbornstraße 9 in 65197 Wiesbaden, statt.

Nähere Informationen zum Rhein-Main-Cup, sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es hier: <http://freediving-competition.de/events/rhein-main-cup-2014/>

Bei der Jahreshauptversammlung von AIDA-Deutschland e.V. am 25. Januar in Siegburg wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Zukünftig werden Benjamin Bartoli und Burkhard Adam den Freitauchverband in der Öffentlichkeitsarbeit, Sponsorenwerbung und Marketing unterstützen.

Zum neuen Trainer des Nationalteams wurde Jens Berger vom NTV e.V. gewählt.

Vom 15. bis 27. September werden in Cagliari auf Sardinien die Apnoe-Freitauchweltmeisterschaften mit den Disziplinen Static, Dynamic und Constant Weight ausgetragen.

Aktuelle Infos hierzu auf der Homepage von AIDA International.



Tauchender Reporter

Wieder einmal trafen sich am Himmelfahrtwochenende Geräte- und Freitaucher vom TCB und NTV zum Antauchen am Kreidensee in Hemmoor. Bereits eine Woche später, zu Pfingsten, sah sich ein großer Teil am Sundhäuser See in Nordhausen wieder.

Während die einen schon die ersten Freitauchgänge am See machten oder die anderen am Fernseher die Spiele der Fußball-WM verfolgten, trafen sich im Mai und Juni mehr als 10 TCB-Freitaucher zum Erste Hilfe- und Rettungsschwimmer-Kurs im Götzbad und in den Räumen vom TCB. Unterstützt wurden wir hier von dem sehr hilfsbereiten und sympathischen Team um Andrea Hölzl und Andreas Andexer von der DLRG. Hierfür noch einmal herzlichen Dank von allen Teilnehmer.

Für den Breitensport gelten folgende Sicherheitsregeln im Apnoetauchen

1. Das Ausbildungsziel ist die Freude an der Erkundung der Unterwasserwelt mit angehaltenem Atem
2. Tauche und trainiere nie allein
3. Verwende genügend Vorbereitungszeit
4. Keine Hyperventilation vor dem Abtauchen
5. Rechtzeitiger Druckausgleich
6. 75m Strecke, 25m Tiefe und 3 min Zeittauchen sind genug
7. Habe einen Partner immer im Blickfeld
8. Achte immer auf die richtige Tarierung
9. Apnoe- immer vor dem Gerätetauchen
10. Benutze Führungsseil und Oberflächenboje

Das Abtauchen aus eigener Kraft ist das Ziel unserer Ausbildung "Freitauchen".

Voraussetzungen für das DTSA-Apnoe****

Für Fortgeschrittene Tauchgänge über 75-Meter Streckentauchen, 25-Meter Tieftauchen und 3-Minuten-Zeittauchen hinaus.

0.1 Zeittauchen 3:30 Minuten

0.2 Intervalle: 4 x Zeittauchen à 2:30 Minuten mit 30-40 Sekunden Pause zwischen den Tauchgängen

0.3 Sicherung eines Zeittauchversuchs

0.3.1 Tauchgangplanung und Absprache

0.3.2 Sicherung während des Tauchgangs inkl. Zwerchfellbeobachtung und Beobachtung nach dem Auftauchen



0.4 Rettungsübung Zeittauchen

0.4.1 Hilfemaßnahmen bei einem Blackout im Wasser

0.4.2 Verunfallten aus dem Wasser bringen

0.4.3 Wiederbelebung/Rettungskette

0.5 75 Meter Streckentauchen mit Flossen

0.6 Intervalle: 6 x 50 m Streckentauchen mit maximal 45 Sekunden Pause zwischen den Tauchgängen

0.7 Sicherung eines Streckentauchversuchs

0.7.1 Tauchgangplanung und Absprache

0.7.2 Sicherung während des Tauchgangs und Beobachtung nach dem Auftauchen

0.8 Rettungsübung Streckentauchen

0.8.1 Hilfemaßnahmen bei einem Blackout im Wasser

0.8.2 Verunfallten aus dem Wasser bringen

0.8.3 Wiederbelebung/Rettungskette

1.0 Sicheres Antauchen einer Tiefe von 30-35 Meter

2.0 Intervalle: 4 x 20 m Tieftauchen mit einer Oberflächenpause von 45 bis maximal 60 Sekunden

3.0 Antauchen einer Tiefe von 20 Meter mit 1 Minute Pause in 20 m Tiefe

4.0 Antauchen einer Tiefe von 20 Meter mit einer Flosse oder ohne Flossen

5.0 Rettungsübung aus 20 Meter

5.1 Transportieren eines „bewusstlosen“ Apnoetauchers aus 20 m zur Oberfläche

5.2 Stabilisierung und Notfallmaßnahmen an der Boje

Apnea-College Berlin

Gemeinsam mit dem TCB-Berlin e.V. bietet Daniel Weißhoff über das Apnea-College Berlin verschiedene Kurse im Apnoe-Tauchsport an.

Neben Kursen für den Sicherungstaucher werden auch Abnahmen für die Brevetierungen zum 2 bis 4 Stern-Apnoetaucher angeboten.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Daniel unter: <http://www.apnea-college-berlin.de/>

Hajo

**Wer kann Euch beim Tauchen helfen
- die Ausbilder im TCB -**

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Ausbildungsstand</u>	<u>Tel.</u>
Bertram	Hans-Joachim	Apnoetrainer	77 39 28 25
Ganske	Ilona	Übungsleiterin	746 1149
Hoffmann	Rüdiger	TL 2	7889 5558
Krause	Roland	TL 1	8972 2030
Lüdke	Birgit	Übungsleiterin	705 6470
Marten	Jörg	TL 1	033708 / 707 54
Niemann	Hans	Übungsleiter	722 5542
Rau	Dieter	TL 3	7891 3548
Rau	Margot	TL 3	7891 3548
Rau	Mareike	TL 1	7809 5419
Riediger	Wolfgang	TL 2	
Thiele	André	TL 2	684 4873
Wäder-Radke	Sabine	Übungsleiterin	495 5357
Weißhoff	Daniel	Apnoetrainer	6040 9995
Woelffling	Andreas	TL 3	4091 0466

weitere Ausbilder:

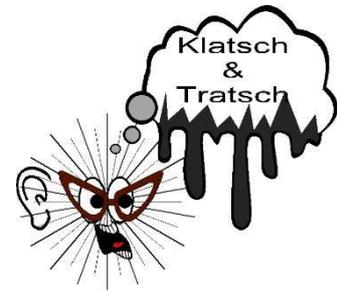
Feierabend	Michael	Foto Instruktor Level II	2859 9239
		Fotoausbilder im VDST und CMAS	

aktuelle Rettungsschwimmer:

Siggi B.	Hans N.
Hans-Joachim B. Sabine W.R.	
Bianca H.	Udo W.
Rüdiger H	Daniel W.
Thomas K.	Helga W.
Klaus K.	Gerd W.
Ulla L.	Wolf W.
Linda L.	
Peter L.	
Birgit L.	

Liebe Seelgel-Freunde

Ein Schiffbrüchiger lebt seit Jahren auf einer menschenleeren Insel. Eines Tages steigt direkt vor ihm eine Frau im Taucheranzug aus dem Wasser. "Wie lange ist es her, dass du eine Zigarette geraucht hast?" fragt die blonde und vollbusige Frau. Der Mann antwortet: "Zehn Jahre." Sie öffnet eine Tasche ihres Taucheranzugs und gibt ihm eine Packung Zigaretten. Der Mann zündet sich eine an und macht einen tiefen Zug: "Mein Gott, tut das gut!"



"Wie lange ist es her, dass du Whiskey getrunken hast?" fragt die Frau. Der Mann antwortet: "Zehn Jahre." Sie zieht eine Flasche Whiskey aus dem Taucheranzug und gibt sie ihm. "Mein Gott, das schmeckt phantastisch!"

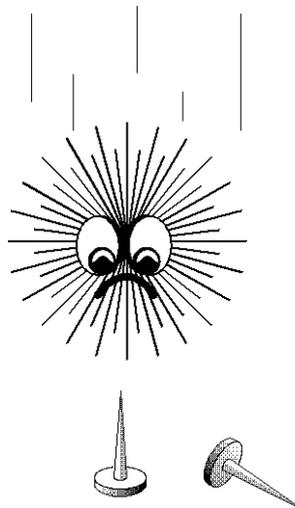
Dann öffnet sie den vorderen Zipf des Taucheranzugs und sagt zu ihm: "Wie lange ist es her, dass du so richtig Spaß gehabt hast?" Der Mann: "Mein Gott! Du willst doch nicht sagen, dass du auch Golfschläger mit dabei hast?!"

=====

Anmerkung der Pressewarte:

Sollten sich trotz unserer Bemühungen Rechtschreibfehler eingeschlichen haben, bitten wir dies zu tolerieren. Wir veröffentlichen Berichte, die sowohl nach alten als auch neuen Rechtschreibregeln verfasst wurden.

Die Redaktion behält sich vor, falls notwendig, Beiträge zu kürzen.



Artikel in diesem Vereinsheft sind keine offiziellen sondern individuelle Beiträge, die der Unterschiedlichkeit der einzelnen Mitglieder und deren Auffassung Rechnung tragen. Für die Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich.

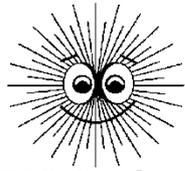
„Verantwortliche Redakteure“:

Andrea Lein und Lutz Fiedler
Westphalweg 10
12109 Berlin

See-Igel-Logos: Frank Czogalla & Andrea Lein
Druck: Torben Pedersen

3/14

Schutzgebühr: EUR 2,50 incl. Versand



TCB Seeigel



Tauchsport Club Berlin e.V.
Westphalweg 10, 12109 Berlin



Elektroinstallationen
Speziell Altbau und
Wohnungsrenovierung
Antennenanlagen
Sprechanlagen
Bewag-Konzession
Reparatur



Rosentreterpromenade 25
13437 Berlin Wittenau

Telefon: 030/4146833
Mobil: 0177/4146833
Telefax: 030/40910493